

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten André Trepoll (CDU) vom 17.02.23

und Antwort des Senats

Betr.: Hat Hamburg-Harburg weiterhin ein Problem mit Vandalismus?

Einleitung für die Fragen:

Die Silvesternacht 2022/2023, in der drei Linienbusse des hvv sowie Rettungs- und Sicherheitskräfte angegriffen wurden, zeigt, wie eklatant die Probleme mit Vandalismus in der Region Süderelbe sind.

Bereits in der Drs. 22/6124 aus dem Oktober 2021 wurden konkrete Probleme angemahnt. Damals sorgten Sachbeschädigungen sowie offener Drogenhandel in direkter Umgebung zur Neugrabener CU Arena und Wohngebieten mit Familien für öffentliche Kritik. Anfang 2022 berichtete der Betreiber des Neugrabener Park-and-ride-Hauses am örtlichen S-Bahnhof schon von illegal verschafften Zugängen, Partys und sogar illegalen Autorennen, für die das Gebäude erhalten müsse.

Zudem verursachten Randalierer einige Kilometer entfernt an der Sporthalle der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg im Juli 2022 einen Sachschaden von geschätzten 200.000 Euro. 40 Fensterscheiben und ein digitales Türöffnungssystem wurden dabei zerstört. Leere Trinkflaschen und weitere Hinterlassenschaften deuteten auf eine beabsichtigte Verwahrlosung des Schulgeländes am Vorabend der geschilderten Taten hin.

Über ein Jahr nach den in der Drs. 22/6124 geschilderten Problemen muss daher Bilanz gezogen werden, ob und welche Maßnahmen durch Rot-Grün sichtbare Verbesserungen in den Stadtteilen bewirkt haben.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der Deutschen Bahn AG (DB) und der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) wie folgt:

Frage 1: *Wie viele erfasste und aufgeklärte Fälle von Sachbeschädigungen nach PKS-Straftatenschlüssel 674000 wurden im Jahr 2021 sowie 2022 in den Stadtteilen des Bezirks Hamburg-Harburg registriert? Bitte pro Stadtteil angeben.*

Antwort zu Frage 1:

Zu den erfragten Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) siehe folgende Tabelle:

Tabelle

Stadtteil	2021		2022	
	Fälle		Fälle	
	erfasst	aufgeklärt	erfasst	aufgeklärt
Harburg	344	66	338	71
Neuland	13	3	16	5

Stadtteil	2021		2022	
	Fälle		Fälle	
	erfasst	aufgeklärt	erfasst	aufgeklärt
Gut Moor	0	0	0	0
Wilstorf	116	16	163	21
Rönneburg	18	3	34	6
Langenbek	17	1	24	5
Sinstorf	19	1	23	13
Marmstorf	40	5	39	6
Eißendorf	125	21	116	14
Heimfeld	190	36	195	34
Moorburg	10	0	10	2
Altenwerder	5	0	2	1
Hausbruch	209	8	111	15
Neugraben-Fischbek	348	42	368	47
Francop	4	2	4	0
Neuenfelde	30	6	18	4
Cranz	4	0	8	0
Bezirk Harburg	1.492	210	1.469	244

Frage 2: *Welche Maßnahmen wurden durch den Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden seit Oktober 2021 durchgeführt, um die Sicherheit im Umfeld des S-Bahnhofs Neugraben zu verbessern? Bitte Maßnahmen konkret beschreiben.*

Frage 3: *Welche Maßnahmen wurden durch den Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden seit Oktober 2021 durchgeführt, um die Sicherheit im Umfeld der CU Arena zu verbessern? Bitte Maßnahmen konkret beschreiben.*

Frage 4: *Welche Maßnahmen wurden durch den Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden seit Oktober 2021 durchgeführt, um die Sicherheit im Umfeld des Bildungs- und Gemeinschaftszentrums Süderelbe (BGZ) zu verbessern? Bitte Maßnahmen konkret beschreiben.*

Frage 5: *Welche polizeilichen Maßnahmen wurden nach den verursachten Schäden an der Sporthalle der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg im Juli 2022 durchgeführt? Bitte Maßnahmen konkret beschreiben.*

Antwort zu Fragen 2 bis 5:

Im Bezirk Harburg befasst sich die Sicherheitskonferenz Harburg (SiKo) mit Themen der Sicherheit und Sauberkeit in Harburg. Die Sicherheitslage im Umfeld des S-Bahnhofs Neugraben wird dort analysiert und besprochen. Im Jahr 2023 soll ergänzend eine Fachtagung zum Thema Jugend und Gewalt (-Prävention) stattfinden.

Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) hat im September 2022 in Abstimmung mit der IBA Hamburg GmbH (IBA) zwei Überwachungskameras im Erschließungsgebäude (nördlicher Zugang zur S-Bahn-Station) installiert, welche die Eingangsbereiche inklusive der Aufzugszugänge überwachen. Bei Vorfällen von Vandalismus stellt die IBA entsprechende Strafanträge und die Polizei ermittelt. Damit werden das Profil, die Häufigkeit und die Art des Vandalismus dokumentiert und können zur Erfassung der Verursacher beitragen.

Das Sicherheitskonzept der DB sieht eine erhöhte Präsenz durch Sicherheitskräfte in den S-Bahnen und Haltestellen auf dem Streckenabschnitt zwischen Veddel und Neugraben vor. Darüber hinaus setzt die S-Bahn täglich ab circa 22 Uhr bis Betriebsschluss zwei Mitarbeitende der S-Bahn Wache am S-Bahnhof Neugraben ein, welche dort den S-Bahn-Betrieb unterstützen.

Die sogenannte Zugbildungsanlage Neugraben ist Teil des Graffitipräventionskonzeptes der S-Bahn. Die dort abgestellten Fahrzeuge werden regelmäßig durch Sicherheitskräfte bewacht.

Am Quartierseingang Vogelkamp Neugraben wird die Sicherheit aufgrund der zunehmenden sozialen Kontrolle aus den angrenzenden Geschosswohnungsbauten und der Fertigstellung des Platzes mit der dort aufgestellten öffentlichen Beleuchtung erhöht (Einweihung im Juni 2022).

Zur Verbesserung der Sicherheit wurde rund um den Gebäudekomplex des Bildungs- und Gemeinschaftszentrums Süderelbe beziehungsweise der CU Arena die Beleuchtung optimiert und ein Eingangstor mit Absperrgittern vor dem Aufgang zur CU Arena installiert.

Die Polizei trifft im Rahmen ihrer Zuständigkeit die im jeweiligen Einzelfall erforderlichen Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie zur Verfolgung von Straftaten. An den von den Fragestellungen umfassten Örtlichkeiten hat die Polizei zum Beispiel die uniformierte Präsenz sowie anlassbezogen den Einsatz ziviler Kräfte im Bereich des S-Bahnhofs Neugraben erhöht, die aufgrund der örtlichen Nähe auch die Bereiche der CU Arena sowie des BGZ umfassen.

Aus Sicht der Polizei besteht an der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg derzeit kein Anlass für intensivierete polizeiliche Maßnahmen. Ferner berührt die Frage die Einsatztaktik der Polizei, zu der grundsätzlich keine Auskünfte erteilt werden.

Darüber hinaus siehe Drs. 22/6124.

Frage 6: *Liegen dem Senat beziehungsweise den zuständigen Behörden Kenntnisse über weitere Straftaten im Umfeld der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg seit Juli 2022 vor?*

Wenn ja, bitte pro Fall einzeln und mit einer kurzen Beschreibung der Fälle angeben.

Antwort zu Frage 6:

Bei der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg mit ihren beiden Standorten handelt es sich um den größten hamburgischen Schulbetrieb, in dessen Bereich die Polizei lediglich vereinzelt Eigentums- und Gewaltdelikte registriert. Aus Sicht der Polizei ist der erfragte Bereich daher als derzeit insgesamt unauffällig zu beschreiben.

Darüber hinaus wäre für die Beantwortung eine manuelle Durchsicht sämtlicher Hand- und Ermittlungsakten des erfragten Zeitraums bei der Kriminalpolizei erforderlich. Die Auswertung mehrerer Zehntausend Vorgänge ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Im Vorgangsverwaltungs- und -bearbeitungssystem MESTA der Staatsanwaltschaft Hamburg werden Tatorte nicht zuverlässig erfasst. Es müssten daher auch insoweit sämtliche Akten betreffend Verfahren, die seit Juli 2022 in MESTA verzeichnet wurden, händisch ausgewertet werden. Allein die Verfahrenszahl für Verfahren aus den Hauptabteilungen I, II und IV liegt für Januar 2023 jeweils im vierstelligen Bereich. Eine händische Auswertung der Akten ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Der Behörde für Schule und Berufsbildung liegen keine Meldungen von besonderen Vorkommnissen in Bezug auf Vandalismus vor.

Im Übrigen siehe Antwort zu 2 bis 5.

Frage 7: *Welche weiteren Maßnahmen wurden darüber hinaus in Abstimmung mit dem zuständigen Jugendamt, dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) beziehungsweise dem Familieninterventionsteam (FIT) im Zusammenhang mit möglichen gefassten Tätergruppen durchgeführt? Bitte Maßnahmen konkret beschreiben.*

Antwort zu Frage 7:

Die Arbeitsbereiche der Jugendhilfe tauschen sich regelmäßig fachlich aus. Bei besonderen Vorkommnissen erfolgt eine Einschätzung der Lage und ob gegebenenfalls zusätzliche sozialpädagogische Maßnahmen notwendig sind.

Frage 8: *Liegen dem Senat beziehungsweise den zuständigen Behörden Kenntnisse über aktive Gruppen (Jugendbanden, Clans und so weiter) vor, die im Bezirk Hamburg-Harburg für Vandalismus oder vergleichbare Straftaten sorgen?*

Wenn ja, welche und wodurch fallen die Gruppen auf?

Antwort zu Frage 8:

Dem Gebäudemanagement Hamburg liegen für Vandalismusschäden keine Hinweise auf bandenmäßiges Verhalten vor. Dem Bezirksamt Harburg und der Polizei liegen Hinweise im Sinne der Fragestellung nicht vor. Nach vorliegenden Erkenntnissen der Polizei handelt es sich bei den bekannt gewordenen Sachverhalten vorwiegend um jugendtypische Delikte.

Die Polizei geht davon aus, dass Jugendliche und Heranwachsende je nach Anlass ohne eine feste Gruppenstruktur an den verschiedenen Örtlichkeiten zusammenkommen und aus dieser Gruppendynamik heraus entsprechende Straftaten begehen.

Frage 9: *Welche Maßnahmen wurden durch den Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden seit Oktober 2021 durchgeführt, um die in der Drs. 22/6124 skizzierten vermehrten Aufenthalte von drogenabhängigen Personen im Bezirk Hamburg-Harburg zu reduzieren? Bitte Maßnahmen konkret beschreiben.*

Antwort zu Frage 9:

Unter Leitung der Sozialbehörde erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit dem örtlich zuständigen Polizeikommissariat (PK) 46, der Stadtreinigung und der Drogenhilfeeinrichtung „ABRIGADO“. Seit Frühjahr 2022 konnten die Kapazitäten in der Einrichtung „ABRIGADO“ – nach zwischenzeitlichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Lage – wieder erhöht werden. Während der Öffnungszeiten können sich daher mehr Klientinnen und Klienten gleichzeitig innerhalb der Einrichtung aufhalten und die Drogenkonsumräume nutzen. Im Übrigen siehe Drs. 22/6124.

Das PK 46 setzt zur Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität Kräfte der Dienstgruppe operative Aufgaben, des besonderen Fußstreifendienstes, des Verkehrsordnungsdienstes, des Jugendschutzes der Region Harburg, der Dienstgruppe Fahndung sowie Überhänge aus den Wachdienstgruppen nach Verfügbarkeit ein.

Darüber hinaus setzt die Polizei regelmäßig zusätzlich zu den Kräften des PK 46 Zusatzkräfte ein, die im Rahmen der Taskforce BtM tätig werden.

Frage 10: *Wie bewerten der Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden die in der Drs. 22/6124 als tendenziell steigend bezeichneten Kosten, die durch Vandalismus im Bezirk Hamburg-Harburg entstehen, und welche Kenntnisse liegen darüber vor, welche genauen Schäden durch Vandalismus im Bezirk Hamburg-Harburg in 2022 bislang verursacht wurden?*

Antwort zu Frage 10:

Das Bezirksamt Harburg führt keine Statistik zu Kosten, die durch Vandalismus und Beseitigung der Schäden beziehungsweise durch Maßnahmen gegen Vandalismus entstehen.

Der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen liegen Kenntnisse über Schäden durch Vandalismus in 2022 im Bereich des Quartierseingangs Vogelkamp Neugraben vor:

- Insbesondere im Erschließungsgebäude (nördlicher Zugang zur S-Bahn-Station) müssen regelmäßig Graffitis entfernt werden. Dies verursacht laufend sowohl einen monetären wie auch einen personellen Aufwand in der Verwaltung dieser Schadensbeseitigung.

- Im Bereich des angrenzenden Park-and-ride-Gebäudes (Betreiber: P + R-Betriebsgesellschaft mbH) wurden im Jahr 2022 gläserne Fassadenelemente beschädigt und mussten ausgetauscht werden.

Nach den vorliegenden Kenntnissen der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen hat der Vandalismus am Quartierseingang Vogelkamp Neugraben in 2022 ein geringeres Ausmaß als im Jahr 2021.

Die Schadensart wird bei der Finanzbehörde statistisch nicht erfasst und würde eine manuelle Auswertung mehrerer Tausend Buchungszeilen erfordern. Dies ist in der die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Das Thema Vandalismus und mögliche Maßnahmen, dem entgegenzuwirken, wird weiterhin intensiv zwischen den zuständigen Behörden und den bezirklichen Institutionen abgestimmt. Darüber hinaus siehe Antworten zu 2 bis 6.

Frage 11: *Trifft es zu, dass zwischen dem 31.12.2022 und dem 01.01.2023 drei Linienbusse des Hamburger Verkehrsverbundes (hvv) im Bezirk Hamburg-Harburg beschädigt und Rettungs- beziehungsweise Sicherheitskräfte angegriffen wurden?*

Wenn ja, wie stellt sich der Sachverhalt im Einzelnen dar?

Antwort zu Frage 11:

Vier Beschuldigte stehen im Verdacht, am 1. Januar 2023 zwischen 00.45 Uhr und 1.30 Uhr im Straßenzug Stubbenhof/Neuwiedenthaler Straße/Hardauring, aus einer Gruppe von mindestens 15 Personen heraus, drei zum Teil mit Fahrgästen besetzte Linienbusse mit Steinen beworfen und mit Schreckschusspistolen beschossen zu haben. Durch die Gewalttätigkeiten entstand an den Bussen erheblicher Sachschaden. Darüber hinaus sollen sie einen Busfahrer mit einem Laserpointer geblendet haben, wodurch dieser Schmerzen erlitt. Die Ermittlungen dauern an.

Zu den erfragten Sachverhalten siehe auch die im Internet unter dem Link <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/6337/5406213> veröffentlichte Pressemitteilung der Polizei sowie Drs. 22/10612.

Frage 12: *Welche polizeilichen Maßnahmen wurden ergriffen?*

Antwort zu Frage 12:

Die Polizei hat vor Ort folgende Maßnahmen ergriffen:

- vorläufige Festnahme tatverdächtiger Personen
- Sicherung von Beweismitteln
- Ermittlung von Zeugen
- Zeugenvernehmungen
- Angebot rechtlichen Gehörs

Darüber hinaus betrifft die Fragestellung die Ermittlungstaktik der Polizei, zu der aus grundsätzlichen Erwägungen keine Angaben gemacht werden.

Frage 13: *Wie bewerten der Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden die Fälle von Vandalismus im Bezirk Hamburg-Harburg zwischen dem 31.12.2022 und 01.01.2023?*

Antwort zu Frage 13:

Die Vandalismusschäden in der vergangenen Silvesternacht waren im Durchschnitt nicht ausgeprägter als in den Vorjahren.

Sind Täter oder Täterinnen von Vandalismus im Rahmen der Zielgruppe des SGB VIII bekannt, wird gemäß den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems der Hamburger Jugendhilfe und der sozialpädagogischen Arbeit in jedem Einzelfall individuell gehandelt.

Im Übrigen siehe Antwort zu 8.

Frage 14: *Wie lautet die aktuelle Lageeinschätzung der Polizei für die öffentliche Sicherheit in den Stadtteilen des Bezirks Hamburg-Harburg?*

Antwort zu Frage 14:

Aus Sicht der Polizei stellt sich die Lage im erfragten Bereich mit Ausnahme des Phoenix-Viertels als grundsätzlich ruhig und unauffällig dar. Öffentlichkeitswirksame Ereignisse kamen und kommen gleichwohl immer wieder vor.

Die PKS weist für den Bezirk Harburg im Vergleich der Zahlen des noch von einschränkenden Corona-Maßnahmen geprägten Jahres 2021 mit den Zahlen des zurückliegenden Jahres 2022 weiterhin einen Rückgang von aktuell 1,5 Prozent bei den Straftaten insgesamt aus.